



Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Heft Blickpunkt Archäologie beschäftigt sich mit der Montanarchäologie.

Der ober- und untertägige Abbau von Rohstoffen ist nicht nur in der heutigen Zeit von enormer Bedeutung. Schon in der frühesten Kulturgeschichte der Menschen spielte er eine wesentliche Rolle, nicht nur bei der Gewinnung von Edelmetallen. Bereits im Neolithikum gab es in Europa zahlreiche Feuersteinbergwerke, in denen der Rohstoff zur Herstellung der wichtigsten Werkzeuge gewonnen wurde. Etwas später hatte dann in den Metallzeiten der Abbau von Gold, Kupfer, Zinn, Eisenerz und Blei entsprechende Bedeutung. Und Salzabbau war nicht nur in der Hallstattzeit ein wichtiges Thema. Interdisziplinäre Ansätze geben den Archäologinnen und Archäologen

mittlerweile bei der Interpretation der Rohstoffgewinnung einen großen Wissensvorschub. Und die etablierten Forschungseinrichtungen bleiben am Ball und finden immer wieder neue Ansätze für weitere Forschungsfelder. Nutzen sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über die aktuelle Bedeutung der Montanarchäologie in sieben spannenden Beiträgen. Neben dem Schwerpunktthema finden Sie auch wieder Verbandsnachrichten sowie zwei Beiträge aus archäologischen Museen in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre  
Ihr

Prof. Dr. Michael M. Rind